

DIE KÖLNISCHE GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT:

Seit mehr als 60 Jahren aktiv für Demokratie, gegen Antisemitismus und Rassismus

Vorgeschichte

Die Geschichte des Zusammenlebens von Christ*innen und Jüdinnen und Juden im christlich geprägten Köln ist keine Geschichte der Gemeinschaft, sondern Jüdinnen und Juden waren als Minderheit immer von der Bereitschaft der Mehrheitsgesellschaft zu einem gelingenden Miteinander abhängig. Auch wenn die Mehrheitsmeinung zu oft eine andere war, gab es immer wieder Bemühungen einzelner Christ*innen, gegen Antisemitismus und für die Teilhabe jüdischer Menschen einzutreten. Sie suchten den Austausch mit Jüdinnen und Juden etwa über die gemeinsamen Ursprünge ihres Glaubens und dem daraus abgeleiteten Wunsch eines guten Zusammenlebens. Aus diesen Bemühungen heraus gründete sich zuerst in den USA in den 1920er Jahren die „National Conference of Christians and Jews“, die in einzelnen Städten Vereine gründete, die vor Ort Veranstaltungen organisierten und ein Forum zum Austausch boten. Angeregt von den amerikanischen Besatzungskräften gründeten sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland ab 1948 die ersten „Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ nach diesem Vorbild, auch mit dem Ziel, die „Entnazifizierung“ und „Umerziehung“ der Deutschen zu unterstützen.



Gründungsveranstaltung der Kölnerischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
© Kölnerischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit



Ziele und Angebote

Die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit wurde 1958 auf Initiative vieler Kölner Bürger*innen gegründet, darunter als prominenteste Person der Schriftsteller Heinrich Böll. In der Satzung des Vereins wurde festgehalten: „Ziel und Aufgabe des Vereins ist die Förderung des friedlichen Zusammenlebens von Menschen verschiedener religiöser, kultureller, ethnischer und nationaler Herkunft. Er erstrebt die Achtung der Würde eines jeden Menschen und den Dialog der Religionsgemeinschaften. Er erwartet von seinen Mitgliedern offenes und tatkräftiges Eintreten überall da, wo gegen die Grundsätze der Menschenwürde und Freiheit verstoßen wird“. Seitdem organisiert die Kölnische Gesellschaft jedes Jahr viele Veranstaltungen zu den Themen Christlich-Jüdischer Dialog, Jüdisches Leben in der Vergangenheit und Gegenwart und Antisemitismus.

Schon seit der Gründungszeit ging es neben dem christlich-jüdischen Austausch immer auch darum, mit solchen Veranstaltungen – aber auch mit Stellungnahmen, Gedenkveranstaltungen, Demonstrationen, Konzerten, Theaterstücken und vielen anderen Aktionen – an die Öffentlichkeit zu gehen und für ein Zusammenleben ohne Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung einzutreten. Eine enge Partnerin des Vereins ist dabei die Synagogen-Gemeinde Köln ebenso wie die evangelische und katholische Kirche. Doch auch mit anderen Vereinen der Zivilgesellschaft in Köln stehen wir in einem engen Austausch.

Bildungsarbeit gegen Antisemitismus und Rassismus

Seit einigen Jahren hat sich der Verein mit Bildungsangeboten für Jugendliche und Erwachsene zu den Themen Antisemitismus und Rassismus einen neuen Schwerpunkt gegeben. In verschiedenen Projekten bieten wir seitdem Workshops und Seminare für Schüler*innen, Lehrer*innen und Pädagog*innen an. Mit vielen verschiedenen Methoden, die zum größten Teil selbst entwickelt sind, möchten wir mit unseren Teilnehmenden vor allem ins Gespräch kommen: Über aktuellen Antisemitismus heute, die Nachwirkungen des Nationalsozialismus, die besondere Rolle von Israel und dem Nahostkonflikt und über die Möglichkeiten und Bedingungen eines gesellschaftlichen Zusammenlebens ohne Antisemitismus und Rassismus.

Einen Zugang zum Thema mit vielen Möglichkeiten der weiteren Auseinandersetzung bietet dabei unsere Ausstellung „Du Jude! Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland“. Sobald es die Pandemie zulässt kann diese wieder ausgeliehen werden. Wir begleiten die Ausstellung mit Führungen und Workshops und erreichen so viele Menschen, die bisher unsere Angebote noch nicht genutzt haben.

Jeder hat die Möglichkeit sich bei uns einzubringen, als Mitglied, im Ehrenamt oder als Praktikant*innen in den Bildungsprojekten. Sprecht uns gerne an!

www.koelnische-gesellschaft.de/